

Titel der Projektidee:

Mädchen machen Technik

Einreicher:

Silvia Brandi

1. Worum geht es? (Zusammenfassung)

Mädchen machen Technik ist ein Mitmachräume-Programm zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Bereich Technologie, Wissenschaft, Kreativität und digitale Produktion im ländlichen Raum.

Das Projekt reagiert auf die Beobachtung, dass der Gender Gap in technischen und wissenschaftlichen Bereichen in ländlichen Regionen oft noch stärker ausgeprägt ist als in urbanen Kontexten. Durch niederschwellige und praxisorientierte STEAM/STEM-Aktivitäten soll Interesse, Selbstvertrauen und langfristige Begeisterung für technische und kreative Berufsfelder gefördert werden.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der i:HTL Bad Radkersburg entwickelt und orientiert sich unter anderem an Initiativen wie „Las Poderosas“ des Fab Lab León, mit denen ein Austausch und eine Zusammenarbeit angestrebt werden.

2. Was soll genau passieren? (Details)

Im Rahmen des Projekts entstehen regelmäßige STEAM-Aktivitäten für Mädchen und junge Frauen unterschiedlicher Altersgruppen – von jüngeren Schülerinnen bis zu Teilnehmerinnen der i:HTL Bad Radkersburg.

Geplante Formate sind unter anderem:

- offene Maker- und Technologieworkshops
- kreative Formate rund um digitale Fabrikation, Elektronik, Coding und Wissenschaft

- Ferienprogramme und Intensivworkshops
- Mentoringformate mit Frauen aus technischen, wissenschaftlichen, kreativen und unternehmerischen Bereichen
- Besuche in Werkstätten, Unternehmen und Mitmachräumen
- Peer-to-Peer-Learning und gemeinschaftliche Projektarbeit
- öffentliche Präsentationen und Ausstellungen

Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist ein Zugang, der Technologie mit Kreativität, Gestaltung, praktischem Arbeiten und realen Anwendungen verbindet, anstatt technische Fähigkeiten isoliert zu vermitteln.

Die Mitmachräume fungieren dabei als offene Lern- und Experimentierräume außerhalb klassischer Bildungsstrukturen, in denen gemeinsames Lernen, Selbstvertrauen und Neugier gefördert werden.

3. Wann soll es passieren? (Zeitraum in den 3 Jahren des Projektes)

Im ersten Jahr liegt der Fokus auf dem Aufbau von Kooperationen, der Entwicklung von Formaten sowie ersten Pilotworkshops gemeinsam mit der i:HTL Bad Radkersburg und regionalen Partner:innen.

Im zweiten Jahr werden regelmäßige Programme, Workshopreihen und Ferienformate etabliert und auf weitere Mitmachräume der Region ausgeweitet.

Im dritten Jahr sollen stabile Mentoring- und Austauschstrukturen entstehen sowie regionale und internationale Kooperationen – unter anderem mit Initiativen wie „Las Poderosas“ – vertieft werden.

4. Was ist der Nutzen für die Region und die Zielgruppen etc.?

Das Projekt stärkt den Zugang von Mädchen und jungen Frauen zu technischen und wissenschaftlichen Themen und schafft neue Perspektiven für Bildung und Teilhabe im ländlichen Raum.

Für die Teilnehmerinnen entstehen Möglichkeiten:

- technische und kreative Fähigkeiten praktisch zu erlernen
- Selbstvertrauen im Umgang mit Technologie aufzubauen

- neue Bildungs- und Berufswege kennenzulernen
- Teil eines unterstützenden Netzwerks zu werden

Für die Region trägt das Projekt dazu bei:

- dem Mangel an Frauen in technischen Bereichen entgegenzuwirken
- junge Menschen stärker in der Region zu verankern
- Innovationskultur und Chancengleichheit zu stärken
- die Mitmachräume als offene Lernorte sichtbar zu machen

Darüber hinaus stärkt das Projekt die Verbindung zwischen Bildung, Kreativität, Technologie und regionaler Entwicklung.

5. Wie verhält sich dieser Baustein zum Gesamtprojekt?

Mädchen machen Technik ergänzt die Mitmachräume um eine wichtige soziale und inklusive Dimension. Das Projekt nutzt die Mitmachräume als offene Lern- und Experimentierräume und zeigt exemplarisch, wie niedrighschwellige Bildungsformate unterschiedliche Zielgruppen aktiv einbeziehen können.

Gleichzeitig stärkt es die Verbindung zwischen Schulen, Mitmachräumen, regionalen Akteur:innen und internationalen Netzwerken und trägt dazu bei, eine langfristige Kultur des gemeinsamen Lernens und Experimentierens in der Region aufzubauen.